

**Literatur-Museum Augusta Bender e.V.**  
**Kernmühleweg 2**  
**74850 Schefflenz**

[www.literatur-museum-augusta-bender.de](http://www.literatur-museum-augusta-bender.de) email: [verein@literatur-museum-augusta-bender.de](mailto:verein@literatur-museum-augusta-bender.de)  
Kontoverbindung: VoBa Mosbach IBAN: DE38 6746 0041 0010 3172 07

Susanne Kasper / Lucia Rüger-Markert / Dr. Georg Fischer / Dorothee Roos / Dr. Friederike Werling / Stephanie Kern

---

## LITERATUR-MUSEUM AUGUSTA BENDER

### Museumskonzept – Pädagogisches Konzept – Partner – Zeitplan (Stand 6.11.2017)

#### 1. Allgemeines Museumskonzept

Das Literatur-Museum stellt Leben und Werk von Augusta Bender vor – einer bislang in der Region nur namentlich bekannten, in ihrem Werk aber weitgehend unbekanntem, unterschätzten oder vergessenen Schriftstellerin aus Oberschefflenz (1846 – 1924). Sie verdient ein Museum, das sich als Ort einer lebendigen Auseinandersetzung mit ihr und ihren „Lebensthemen“ versteht: ein Bauernmädchen, das sich selbst umfassend bildet, Fremdsprachen lernt, deutsche Kultur in den USA vermittelt, auf beiden Seiten des Atlantiks für Frauenrechte und Tierschutz kämpft und ein nicht unbedeutendes literarisches und kulturgeschichtliches Werk hinterlassen hat.

Das Museum wird Teil der „Literarischen Museen und Gedenkstätten“ in Baden-Württemberg sein die von der „Arbeitsstelle literarische Museen“ (ALIM) betreut, begleitet, gefördert und beworben werden (siehe <http://www.literaturland-bw.de/>) Insofern hat es eine überregionale, potentiell landesweite Ausstrahlung.

Gleichzeitig versteht es sich als „Heimatmuseum“, das die kulturelle Identität des Ortes und der Region stärkt. Zielgruppe sind sowohl Erwachsene als auch junge Menschen vom Grundschulalter bis zum Universitätsniveau.

#### 2. Standort, Anbindung, Nutzung

Standort des künftigen Museums ist das Erdgeschoss im ehemalige Katholischen Schulhaus, später Grundbuchamt in Oberschefflenz, Kirchweg 1. Das Haus gehört der Gemeinde Schefflenz und ist mit seinem Baujahr 1847 nur ein Jahr jünger als Augusta Bender. Durch seine Lage nah am Ortskern, den beiden Kirchen, der Grundschule und der S-Bahn-Station Oberschefflenz ist es optimal angebunden, Parkmöglichkeiten bestehen.



Angedacht ist in weiterer Zukunft eine mögliche zweite museale/heimatgeschichtliche Nutzung im Obergeschoss zum Andenken an Edwin Roedder.

Das Literaturmuseum soll gleichzeitig als Ort für kulturelle Veranstaltungen (Lesungen, Diskussionen, Filmvorträge etc.) dienen. Dies ist bei der Konzeption der Räume zu berücksichtigen.

Vorschlag für Öffnungszeiten: Sonntags nachmittags von 1. März bis 31. Oktober, für Gruppen jederzeit nach Vereinbarung. - Für den – ehrenamtlich organisierten - Museums- und Veranstaltungsbetrieb ist der Verein „Literatur-Museum Augusta Bender“ verantwortlich.

### 3. Beschreibung der einzelnen Räume

#### a) Empfangsraum

Neben dem Empfangstresen mit Kasse und Aufsichtsplatz bietet er Informationen zu Preisen und Führungen, eine Tafel zu den Förderern und Veranstaltungshinweise. Auf der Wand hinter dem Tresen zeigt er alternativ:

- eine Karte mit Augusta Benders „Lebensraum“, d.h. West-Europa und die Ostküste Nordamerika mit dem Atlantik dazwischen
- eine Karte von Oberschefflenz mit den „Erinnerungsorten“ von Augusta Bender (Geburtshaus, Schulhaus, Blitzstein etc.)

Außerdem gibt es ein Regal für den Bücherverkauf (Werke AB und eventuell weitere Bücher zu ihrem Lebensthemen) sowie für Flyer und Infomaterial. Telefonanschluss und WLAN sind vorzusehen

#### b) Ausstellungsraum

Er ist in mehrere Ebenen gegliedert.

A) Vor den sechs Fenstern hängen helle, lichtdurchlässige, bodenlange Kunststoff-Bahnen mit Porträts von Augusta Bender in chronologischer Reihenfolge. Die Bahnen heben die tiefen Fensterlaibungen auf eine Ebene mit der Wand und mildern damit die Kleingliedrigkeit des Raumes.

B) An den Wänden dazwischen sind, beginnend links vom Eingang, im Uhrzeigersinn wichtige Stationen der Lebensreise von AB durch großformatige Fotos repräsentiert. In die Bilder integriert sind biografische Texte zur „Lebensreise“:

1. Heimat (Bild des Dorfes) mit Text zur Herkunft aus Schefflenz
2. Städte in Baden (Mosbach, Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe – Text zum Weg des formalen Bildungserwerbs (von der Telegrafistin zur Lehrerin)
3. Städte Europas (London, Paris, Rom) – Erweiterung des physische und geistigen Horizonts
4. New York mit Hafen, Schiff und Freiheitsstatue als Symbol des Aufbruchs und der Aufweitung sowie des Leben zwischen alter und neuer Welt (zentrales Bild des Raumes)
5. Bibliothek von Philadelphia oder Smith' College New Hampshire (A.B. als Kulturvermittlerin/Hochschuldozentin – äußerer Lebenshöhepunkt)
6. Eberbach/Lichtental – Rückkehr nach Baden, freie Schriftstellerin
7. Schreibstube - Schreiben als (entbehrungsreiches) Leben und eigentliche Heimat

Die Aufweitung von Punkt 4 wird vom Besuchenden zunächst nur durch den „Türspalt“ der Original- Haustür von Augusta Benders Geburtshaus wahrgenommen. Diese Tür ist auf einer beweglichen Grundplatte montiert. Im Raum leitet die Tür die Besucher nach links zum Rundgang.



Ein weiteres originales Ausstellungsstück ist das 106 cm hohe „Bücherschränkchen“ von Augusta Bender, das sie auf allen Reisen begleitet hat, auch dieses Schränkchen steht auf einem rollbaren Sockel.

(C) Eine gestalterisch noch zu lösendes Problem besteht darin, dass die „Lebensstationen“ nicht auszudrücken vermögen, dass AB an allen Orten immer nur kurz verweilte und es eigentlich „unzählige“ Orte ihrer Lebensreise gibt, die als Wegenetz (Itinerar) eine Art Geflecht bilden. Dieses Geflecht könnte in einer weiteren Ebene an der Decke dargestellt werden. Alternativ/ zusätzlich ist denkbar, auf Glasplatten auf der Rückseite der Original-Tür oder an einer Wand die gesamte „Lebensreise“ mit den vielen Stationen aufzulisten.

D) Im Raum selbst befinden sich sieben mobile Elemente in verschiedenen Farben, die den „Lebensthemen“ von Augusta Bender entsprechen. BesucherInnen wie Museumsguides können sie verschieben - also thematisch „herausstellen“ oder bei biografischen Stationen „verorten“.



1. Grün: Heimat/Heimatgeschichte
2. Lichtgelb: Lernen/Bildung
3. Violett: Frauen/Frauenrechte
4. Blau: Reisen/ Migration
5. Rot: Tiere/Tierschutz
6. Orange: Musik/Volkslieder
7. Weiß: Schreiben/Schriftstellerin

Jedes Lebensthema ist in zahlreiche „Unterthemen“ unterteilt. Die Besucher wählen anhand von neugierig machenden Überschriften selbst aus, was sie anschauen wollen: durch Herausziehen, Aufklappen, Blättern oder sonstiges „Entdecken“. Es finden sich:

- Werkzitate, Informationen oder kurze Inhaltsangaben zu Werken
- Infos zum zeitgeschichtlichen und literaturhistorischen Hintergrund
- Infos zu wichtigen Beziehungs- und Einfluss-Personen
- Ausblicke in die Gegenwart (insbesondere bei den Themen Frauen, Bildung und Tierschutz)

*Bücherschränkchen von Augusta Bender*

Die Unterthemen sprechen unterschiedliche Besuchergruppen an, es gibt einfachere und komplexere, denkbar ist auch, dass sie je nach Zielgruppe und Lernniveau z.T. ausgetauscht werden können. Im Raum sind stapelbare Hocker als Sitzmöglichkeiten vorhanden. Außerdem sind Themen durch farbliche Verweise untereinander „verlinkt“ sind (z.B. Frauen und Bildung etc.). Außerdem gibt es Hinweise auf Vertiefungsmöglichkeiten im Lesezimmer.

### **c) Ausstellungsraum als Veranstaltungsraum**

Für Veranstaltungen kann der Ausstellungsraum komplett ausgeräumt werden, Für Vorträge sind eine ausziehbare Leinwand sowie Verstärkerboxen für ein Mikrofon vorzusehen, eventuell, abhängig vom Beleuchtungskonzept, auch fest an der Decke installierter Beamer. Über diese Verstärkerboxen können auch Hörtexte aus den Hörstationen des Leseraums im Ausstellungsraum laut erklingen.

### **d) Studierzimmer**

Dieser Raum ist zur Vertiefung der im Ausstellungsraum gezeigten Inhalte gedacht, er wird wegen seiner geringen Größe eher von EinzelbesucherInnen oder kleineren Gruppen genutzt. Der Kamin wird mit einem Bücherregal umbaut, daneben befindet sich ein größeres Sitzelement (Sofa, Bank) mit drei Hörstationen und einem kleinen Tisch, außerdem weitere Sitzgelegenheiten und u.U. ausklappbare Schreib-Platten an der Wand.

Der Raum soll durch schallschluckende Elemente (dicke Stoff-Vorhänge zur Verdunkelung am Fenster und auch an den Türen, Sitzkissen, u.U. Stoffbahnen an der Decke eine ruhige Atmosphäre erhalten.

Im Bücherregal stehen alle Texte von Augusta Bender in Leseausgaben, z.T. direkt den „Lebensthemen“ zum Nachlesen zugeordnet, außerdem weitere (historische und aktuelle) Literatur zu diesen Themen als kleine Hand- und Präsenzbibliothek. An der Wand neben dem Fenster befindet sich ein großer Bildschirm/eine Projektionsfläche zum Anschauen eines Films zu Augusta Benders Leben (noch nicht realisiert).

Die Wände bleiben frei, hier und im Flur können Schülerarbeiten aufgehängt werden.

#### **4. Pädagogisches Konzept**

Die Ausstellung enthält auf den ersten Blick nicht viel Text, sondern vor allem Bilder und Farben - sie hat also einladenden oder auffordernden Charakter. Wer mehr wissen will, zieht die bei den Lebensthemen weitere Informationen heraus. Das Studierzimmer bietet für Wissbegierige eine dritte, vertiefende Ebene an.

Bei allen Texten wird auf eine gut verständliche Sprache geachtet. Mindestens zwei der „Unterthemen“ der Lebensstationen sollen auch Grundschüler ansprechen (außerdem Auswechselfähigkeit). Auch die für die Hörstationen und QR-Codes einzulesenden Texte sollen möglichst auf verschiedene Lern-Niveaus zielen, soweit dies bei Augusta Benders Sprache möglich ist.

Ansonsten bietet das Museumskonzept mit der Darstellung der „Lebensreise“ einerseits, dem themenbezogenem „entdeckenden Lernen“ andererseits viele unterrichtliche Anknüpfungspunkte. Ein Faltblatt für LehrerInnen wird Lehrplanbezüge herausstellen, didaktisches Material zur Vor- und Nachbereitung sowie für den Besuch selbst wird entwickelt.

#### **5. Bisherige Partner des LMAB e.V.**

- Literaturland Baden-Württemberg
- Gemeinde Schefflenz
- Grundschule Oberschefflenz
- Schefflenztalschule
- Neckar-Odenwald-Kreis (Museumsbeauftragter, Beauftragte für Chancengleichheit)
- Augusta-Bender-Schule Mosbach

#### **6. Vorgesehener Zeitplan**

Juli – Oktober 2017	Erstellung der Museumskonzeption
November 2017	Überprüfung der Museumskonzeption durch „Literaturland Baden-Württemberg“
Dezember 2017	Startschuss für Umbau des Grundbuchamtes im Gemeinderat Schefflenz (in Verantwortung der Gemeinde, aber auch Eigenarbeit des Vereins)
Januar 2018	Beauftragung eines Gestaltungsbüros (Gestaltung Lebensstationen, Lebensthemen, Planung von Museumstechnik und Möblierung),
Ab April 2018	Beginn der Umbauarbeiten
Ab Oktober 2018	Einrichtung des Museums (auch hier möglichst hoher Anteil von Eigenarbeit)
Frühjahr 2019	Eröffnung

Parallel dazu:

Veranstaltungen (Vorträge, Lesungen und Seminare zu Augusta Bender),  
Sammeln von Spenden, Einwerben von Fördergeldern, Organisation von  
Benefiz-Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit